



# NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992



Unsere Meinung  
August 2015



# NEUE BANK

## Heute:

### „Die Angst vor dem nächsten Bärenmarkt“

#### Aktien

Wann kommt der nächste Bärenmarkt? Wie stark werden die Verluste sein? Wie lange wird er dauern? Viele Experten und sogenannte „Börsengurus“ meinen, diese Fragen beantworten zu können. In den Medien verbreiten sie Angst, indem sie regelmässig neue Börsencrashes anpreisen, welche noch verheerender ausfallen werden als der letzte im Jahr 2008. Aufgrund solcher Aussagen stellen sich viele Investoren die Frage, ob sie ihre Aktien verkaufen bzw. überhaupt in Aktien investieren sollen. In einem Punkt können wir den Börsengurus zustimmen: Ja, in Zukunft kommt es bestimmt wieder zu einem Bärenmarkt. Entscheidend sind aber die eingangs gestellten Fragen und diese kann niemand beantworten, da der Blick in die Zukunft schlicht und einfach nicht möglich ist.

Doch wird der nächste Börsencrash schlimmer sein in der Länge und Intensität als derjenige von 2008? Hierzu schauen wir die letzten 13 Bärenmärkte im S&P 500 seit 1927 an (siehe Tabelle). Nach 2000 und 2008 glauben viele, dass Bärenmärkte mit Verlusten von 50% und mehr normal seien. Jedoch waren in der Vergangenheit einige viel weniger schlimm und vor allem um einiges kürzer. So dauerte ein Drittel der Bärenmärkte nicht einmal 1 Jahr und bei 6 von 13 kumulierte sich der Verlust auf 30% oder weniger. Wir wissen, dass dies kein Trost ist, weil auch 30% Verlust schmerzen. Trotzdem ist unseres Erachtens etwas noch schlimmer: nicht investiert zu sein.

**Bärenmärkte im S&P 500 seit 1927**

Beginn	Ende	Dauer		Verlust
		Jahr(e)	Monat(e)	
07.09.1929	01.06.1932	2	9	-86%
06.03.1937	28.04.1942	5	2	-60%
29.05.1946	13.06.1949	3	-	-30%
02.08.1956	22.10.1957	1	3	-22%
12.12.1961	26.06.1962	-	6	-28%
09.02.1966	07.10.1966	-	8	-22%
29.11.1968	26.05.1970	1	6	-36%
11.01.1973	03.10.1974	1	9	-48%
28.11.1980	12.08.1982	1	8	-27%
25.08.1987	04.12.1987	-	3	-34%
16.07.1990	11.10.1990	-	3	-20%
24.03.2000	09.10.2002	2	6	-49%
09.10.2007	09.03.2009	1	5	-57%
<b>Durchschnitt</b>		<b>1</b>	<b>9</b>	<b>-40%</b>

Quelle: Bloomberg

Bullenmärkte dauern nämlich im Durchschnitt viel länger (4 Jahre 9 Monate) und übersteigen in der Regel die Verluste der Bärenmärkte. Wer z.B. im Oktober 2007 auf dem Höchst einen ETF auf den S&P 500 kaufte, hätte trotz Finanzkrise und zwischenzeitlichem Verlust von 57% nun ein Plus von 60% im Depot stehen (in USD gerechnet). Somit sind der Faktor Zeit und das Aushalten von Volatilität entscheidende Merkmale für ein erfolgreiches Investieren. Aufgrund dieser Faktoren kann die Risikobereitschaft eines Investors evaluiert und somit die richtige strategische Vermögensaufteilung bestimmt werden. Wird diese konsequent und diszipliniert umgesetzt, muss der Anleger keine Angst vor dem nächsten Bärenmarkt haben, auch wenn zwischenzeitlich das Portfolio einen Verlust aufweist.

#### Konjunktur

Die vorläufige Schätzung zum Wirtschaftswachstum der Eurozone für das zweite Quartal 2015 sorgte für eine gewisse Ernüchterung. So stieg das BIP mit 0.3% gegenüber dem Vorquartal geringer als erwartet (0.4%). Auch der Einkaufsmanagerindex kam leicht zurück, deutet aber nach wie vor auf Wirtschaftswachstum hin. Die USA überzeugten erneut mit mehrheitlich soliden Konjunkturdaten. Hervorzuheben ist vor allem der kräftige Anstieg im Detailhandel mit einem Umsatzzuwachs von 0.6% für den Juli. Angetrieben wird diese Konsumfreude der Amerikaner (wichtigste Stütze für das BIP-Wachstum) vor allem durch die Erholung am Arbeitsmarkt, die



# NEUE BANK

steigenden Löhne sowie die niedrigen Energiekosten. Für hien wie drüben sehen wir weiterhin keine Anzeichen einer Rezession, sondern gehen von einer nach wie vor moderaten wirtschaftlichen Erholung aus.

## Obligationen

Die Kapitalmarktzinsen sind im August wieder etwas gesunken. Vor allem die Renditen von Schweizer Staatsanleihen gaben im Verhältnis zu anderen Staatsanleihen deutlicher nach. So fiel die Rendite der 10-jährigen Anleihe in einem Monat von 0.05% auf -0.23% und lag nur im Januar, nach der Auflösung der EUR/CHF Kursuntergrenze durch die Schweizer Nationalbank, noch tiefer. Trotz einer möglichen Zinswende in den USA, sehen wir mittelfristig keine stärkeren Anstiege bei den Zinsen.

## Währungen

Letzte Woche erschreckte die Chinesische Zentralbank (People's Bank of China, PBoC) die Märkte mit einer überraschenden Abwertung ihrer Währung (CNY). Der CNY hat gegenüber dem USD rund 4% innerhalb von drei Tagen verloren. Der CNY ist seit 1994 an den USD gekoppelt und wird von der PBoC mit einer Bandbreite von 0.5% festgelegt. Zuvor hatte sich der CNY jedoch über Jahre hinweg um rund 25% gegen den USD aufgewertet. Da der USD im Moment gegenüber fast allen frei handelbaren Währungen Stärke zeigt, wäre wahrscheinlich auch der CNY in einem freien Markt abgewertet worden. Somit kann man davon ausgehen, dass China diesen Schritt vollzogen hat, um die Liberalisierung ihrer Währung voranzutreiben mit dem schönen Nebeneffekt, ihre Exporte anzukurbeln (Produkte werden durch die Abwertung günstiger), welche in letzter Zeit etwas enttäuschend ausgefallen sind.

## Rohstoffe

Der Goldpreis steht weiterhin unter Druck und ist im Berichtsmonat auf den tiefsten Stand (USD 1'085) seit Anfang 2010 gefallen. Somit hat der Goldpreis seit seinem Höchst im Jahr 2011 rund 43% an Wert verloren. Noch viel stärker als den Goldpreis hat es die Förderunternehmen von Gold getroffen. Der NYSE Arca Gold Bugs Index (HUI) umfasst die Aktien der grössten internationalen Goldproduzenten. Dieser verlor sogar 80% an Wert und fiel auf den tiefsten Stand seit 2002. Trotz dieser tiefen Notierungen drängt sich ein Einstieg aus folgenden Gründen nicht auf: schwache Inflation, mögliche bevorstehende Zinserhöhung in den USA und fester USD. Aufgrund dieser drei genannten Faktoren gehen wir davon aus, dass der Goldpreis sowie die Aktien der Goldproduzenten weiterhin unter Druck bleiben werden.

## PRIMUS – ETHIK

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat PRIMUS-ETHIK geben wir den Anlegern die Möglichkeit, neben finanziellen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Gedanken in ihre Anlageentscheide einzubeziehen. Wir investieren Ihr Vermögen in ethisch und moralisch einwandfreie Unternehmen und wenden bei der Umsetzung professionelle Ansätze an. Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf den ökonomischen Erfolg. Die Kundenberater der NEUE BANK AG freuen sich, Ihnen die Besonderheiten dieser Vermögensverwaltungslösung in einem persönlichen Gespräch aufzuzeigen.

### Performance Kennzahlen PRIMUS – ETHIK Aktien in USD<sup>1</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	31.07.2015
PRIMUS – Ethik Aktien	25.42%	18.12%	-6.10%	14.58%	18.13%	8.82%	11.30%
DJ Sustainability World Index	32.00%	3.91%	-10.29%	12.30%	19.35%	1.11%	2.53%

<sup>1</sup> Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft.

Unsere Meinung finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.neuebankag.li](http://www.neuebankag.li) S.E.&O



# NEUE BANK

## Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Wir freuen uns, Ihnen "Unsere Meinung" zustellen zu dürfen, welche wir einmal im Monat publizieren.

Suchen Sie Rat und Unterstützung in Finanzfragen? Unsere Anlageberater stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung und freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit freuen wir uns bereits heute.

## Ihr Beratungs-Team



**Karl Schädler**  
Anlageberater  
Tel. +423 236 07 59  
Fax +423 236 07 35  
karl.schaedler@neuebankag.li



**Thomas Hemmerle**  
Anlageberater  
Tel. +423 236 08 33  
Fax +423 236 07 35  
thomas.hemmerle@neuebankag.li



**Marco Vogt**  
Anlageberater  
Tel. +423 236 07 56  
Fax +423 236 07 35  
marco.vogt@neuebankag.li



**Michael Scotece**  
Anlageberater  
Tel. +423 236 08 25  
Fax +423 236 07 35  
michael.scotece@neuebankag.li



**Natalie Sigrist**  
Anlageberaterin  
Tel. +423 236 07 50  
Fax +423 236 07 35  
natalie.sigrist@neuebankag.li

### Disclaimer

Die vorliegende Publikation gibt unsere aktuelle Einschätzung der allgemeinen Marktlage ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit wieder. Die darin enthaltenen Informationen begründen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten. Die hier aufgeführten Finanzinstrumente stellen lediglich eine nicht erschöpfende Aufzählung von Anlagemöglichkeiten dar, die unsere Kunden häufig nachfragen. Die beschriebenen Lösungsansätze können Schwankungen unterliegen und bedürfen vor Erteilung eines entsprechenden Auftrags einer auf Ihre individuelle Risikofähigkeit und auf Ihre finanziellen Ziele abgestimmten Analyse. Wir empfehlen Ihnen zudem, die erwähnten Lösungen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen und allfällige steuerliche Auswirkungen von Ihrem Steuerberater prüfen zu lassen. Diese Broschüre darf ohne vorherige Einwilligung der NEUE BANK AG weder reproduziert, vervielfältigt noch weitergegeben werden. Bei der Verbreitung ist jedenfalls die Einhaltung der geltenden nationalen Gesetze sicherzustellen.